

Aus den Vereinen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Vorstände sämtlicher Rot-Kreuz-Vereine.

— Pro Memoria. —

Ende März letzter Termin für die Einsendung der ausgefüllten Jahresberichtsformulare an das Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst in Bern.

Aus den Vereinen.

Der Samariterverein Langenthal und Umgebung hielt Sonntag den 10. Januar seine ordentliche Hauptversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß die Samariter 117 Hülfeleistungen notiert hatten; der Verbrauch von Material läßt aber darauf schließen, daß kaum die Hälfte registriert wurde. Hr. Präsident Bühler-Egger ermahnt daher die Mitglieder zu größerer Pünktlichkeit, da die richtig geführte Kontrolle eine Gewähr biete für allfällige unrichtige Beschuldigungen. Die Kassa wies einen Einnahmen-Überschuß von 160 Fr. auf, es liegen aber Aufgaben vor, die einen kleinen Fonds gut zu verwenden wissen. Im Rechnungsjahr wurden fünf Übungen abgehalten, sowie eine größere Feldübung im Verein mit mehreren Schwestersektionen. Das „Rote Kreuz“, Organ des Schweiz. Samariterbundes, wurde auf Anregung des Vorstandes von den Mitgliedern einzeln abonniert, hingegen die „Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege“ werden wie bisher in fünf Exemplaren den Mitgliedern auf dem Cirkulationswege nahe gebracht. Im ferneren beschloß der Verein, einen Verbandskasten anzuschaffen, der alles Notwendige enthält, um einen Samariterposten bei festlichen Anlässen zu unterstützen; ebenso will derselbe ein neues, praktisches Samariter-Büchlein zulegen. Der Vorstand erlitt einige Veränderungen, indem die Hh. Präsident Bühler und Sekretär Stettler eine Wiederwahl absolut ablehnten. Derselbe wurde neu bestellt aus den Hh. Fritschj in Langenthal, als Präsident; G. Düby, Kaufmann in Langenthal, als Vizepräsident; Fritz Kronauer, Sekundarlehrer in Langenthal, als Kassier; G. Blüß, Buchhalter ebendasselbst, als Sekretär und J. Künzi als Materialverwalter; als Beisitzer wurden bestellt die Hh. Bühler-Egger in Langenthal, Hochuli in Wynau, Hönger in Roggwil und Trösch in Bügberg. Das Arbeitsprogramm stellt zwei Vorträge, drei praktische Übungen und eine Feldübung in Herzogenbuchsee in Aussicht. Nach Erörterung kleinerer interner Fragen schloß die Sitzung mit einem frohen Ausblick nach weiterer Verbvorkommung und fernerner Gedeihen.

Schlussprüfung des Samariterkurses in Burgdorf. Diese, die den fünften Kurs in der Gemeinde abschloß, fand am 10. Februar 1901, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Schützenhaussaale statt. Es hatte sich eine ansehnliche Gemeinde von Aktiven, von Passiven der Sektion, von Freunden unserer Bestrebungen und auch von Vertretern befreundeter Sektionen eingefunden, die dem Examen mit Spannung und Aufmerksamkeit folgten. Hr. Oberst Dr. Mürzet, eidgen. Oberfeldarzt, prüfte die 21 Schülerinnen und Schüler, die mit ihren praktischen Leistungen und ihren Antworten auf theoretische Fragen einen recht günstigen Eindruck machten, trotzdem der Experte gar keine leichten Aufgaben stellte. Nach fast dreistündiger Arbeit erklärte sich der Inspezierende befriedigt und stellte in einer kurzen, kernigen Ansprache fest, daß Lehrer und Schüler die Zeit wohl ausgenützt und letztere ganz befriedigt gearbeitet hätten. Mit dem Abschluß eines nur so kurze Zeit dauernden Unterrichts sei aber eigentlich nicht viel gethan, es müsse stets weiter gestrebt und darnach getrachtet werden, immer vollkommener zu werden. Die beste Gelegenheit hiezu biete der Samariterverein, dem beizutreten jeder Kurssteilnehmer sich zur Pflicht machen und die dort sich bietenden Anregungen aufs beste benutzen sollte. Der Präsident dankte dem Hrn. Oberfeldarzt herzlich für die Ehre, die er durch seine Bereitwilligkeit, zu uns zu kommen, dem Samariterverein Burgdorf erwiesen, sowie für die gründliche und doch wohlwollende, ja oft launig werdende Art des Examinierens, und forderte die Aktiven zu recht regem Besuch der Übungen und Vorträge und die „Rekruten“ zum Eintritt an. Bald war denn auch zur großen Genugthuung der Kursleiter (es waren die Hh. Dr. Ganguillet und Dr. Howald als theoretische, Hilfslehrer Minder, San.-Feldweibel Born und Präsident Merz als praktische) die Beitrittsliste mit 15 Unterschriften bedeckt. Hoffen wir, daß alle neuen Mitglieder in Wahrheit Samariter der That werden mögen. — Ein sehr gelungener zweiter Akt, in welchem die im ersten Akt „Passiven“, d. h. leidenden „Rekruten“, aktiv wurden und einerseits zeigten, daß sie keine Beine gebrochen und in Musik, Mimik und Scherz andererseits miteinander wetteiferten, schloß diesen am 25. Oktober begonnenen, durch keinen Mißton getrübbten Kurs in angenehmster Weise.

Im Anschluß an die Schlussprüfung konstituierte sich der Vorstand der neugegründeten Sektion Emmenthal des kant.-bern. Roten Kreuzes mit Hrn. Dr. med. F. Ganguillet als Präsidenten. Wir wünschen der jungen Vereinigung zu gemeinnützigen Bestrebungen besten Erfolg und hoffen, daß sie recht bald eine stattliche Zahl von Mitgliedern aufweisen möge. Mz.

Der Samariterkurs **Narwangen** fand am 3. Februar durch Schlussprüfung sein Ende. Der von 14 Herren und 12 Frauen bis zu Ende besuchte Kurs stand unter Leitung von Hrn. Dr. Mooschütz, dem die Hh. Hilfslehrer Reichenbach und Egger zur Seite standen. Als Delegierter des Bundesvorstandes war Hr. Dr. Nicli, Langenthal, anwesend.

Unter der Leitung des Hrn. Dr. Rüedi, dem für den praktischen Teil einige ältere Samariter halfen, fand in **Uhenflorf** ein Samariterkurs statt. An der am 7. Februar abgehaltenen Schlussprüfung, die vom Vertreter des Bundesvorstandes, Hrn. Dr. Studer, Kirchberg, abgenommen wurde, beteiligten sich 11 Frauen und 6 Männer.

Am 25. Januar fand in **Ober-Diesbach** die Schlussprüfung eines Samariterkurses statt, der von Hrn. Dr. Wagner, Bern, unter Mithilfe der Hh. Tillmann und Adam geleitet worden war. 11 Männer und 8 Frauen machten die Prüfung mit, welcher im Auftrage des Centralvorstandes Hr. Hörni aus Bern beiwohnte.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Holzmann und mit Beihülfe von Hrn. San.-Feldweibel Scheidegger hielt der Samariterverein **Zürich-Mtstadt** einen Samariterkurs ab. An der Schlußprüfung vom 27. Januar 1901 nahmen 39 Damen und 8 Herren teil. Hr. Centralpräsident Cramer wohnte der Prüfung bei.

Auf Veranlassung des Samaritervereins wurde in **Solothurn** ein Kurs für häusliche Krankenpflege abgehalten, mit Hrn. Dr. Weyeneth als Kursleiter und den Hh. Pfarrer Ziegler und Wandagist Pärli als Lehrer des praktischen Teiles. An der Schlußprüfung, die am 27. Januar 1901 stattfand und an welcher der Samariterbund durch Hrn. Dr. Grefly vertreten war, beteiligten sich 28 Damen.

In **Walsthal** ging durch Schlußprüfung vom 2. Februar ein Samariterkurs zu Ende. Derselbe war von den Hh. Dr. Schnyder und Hülflehrer Rotschi erteilt worden. 11 Frauen und 11 Herren nahmen am Schlußexamen teil, das von Hrn. Dr. Michel in Wiedlisbach namens des Bundesvorstandes abgenommen wurde.

Unter der Leitung von Hrn. Dr. Wyß in Hestigkofen wurde in **Lüterkofen** (Bucheggberg) ein Samariterkurs abgehalten. An der am 16. Februar 1901 stattgehabten Schlußprüfung beteiligten sich 21 Männer und 21 Frauen. Hr. Oberfeldarzt Dr. Mürset hatte die Vertretung des Samariter-Bundesvorstandes übernommen.

In **Lichtensteig** (Toggenburg) wurde unter Leitung der Hh. Dr. Rychner (Lichtensteig) und Dr. Farner (Wattwil) ein Samariterkurs abgehalten. Die Schlußprüfung wurde am 9. Dezember 1900 abgehalten und es beteiligten sich daran 29 Damen und 2 Herren. Der Samariterbund war in der Person des Hrn. Dr. Scherrer, Kappel, vertreten.

Die Schlußprüfung des Samariterkurses **Bruggen-St. Gallen** fand am 13. Januar 1901 statt. Der Kurs stand unter der Leitung der Hh. Dr. Jud und Dr. Walder; der Militär-sanitätsverein Straubenzell hatte freundlichst die Hülflehrer gestellt. Mitgliederzahl: 49 Frauen und 9 Männer. Der Prüfung wohnte Hr. Centralpräsident Cramer bei.

Bücherlich.

Das Rote Kreuz bei Beginn des XX. Jahrhunderts, eine kurze Darstellung seines Zweckes und seiner Organisation von Viktor v. Strank, Major z. D. Berlin, 1900, Verlag der Hofbuchhandlung Karl Sigismund. 56 Seiten. — Das kleine, klar und warm geschriebene Buch umfaßt drei Hauptteile: a. Das deutsche Rote Kreuz in seiner gegenwärtigen Gestalt, mit einem besondern Abschnitt, der den Anteil der deutschen Frauenwelt am Roten Kreuz-Werk behandelt. b. Das internationale Rote Kreuz, in dem das freiwillige Hülfswesen in Osterreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Rußland, England, Spanien geschildert und auch den Organisationen von Holland, Schweden, Griechenland und Nordamerika kurze Bemerkungen gewidmet werden. c. Das Rote Kreuz im Transvaal- und im China-Kriege. Dieser Abschnitt bringt eine willkommene Übersicht über die Leistungen der freiwilligen Hülfle, besonders im südafrikanischen Kriege, und ist ein Beweis dafür, wie sehr in unserer Zeit der Drang nach werktätiger Nächstenliebe lebt. — Allen, die ein Interesse für unsere Bestrebungen haben, ist die Lektüre der Broschüre von v. Strank warm zu empfehlen. Sie enthält namentlich auch schätzbares Material zu Vorträgen im Schoße von Vereinen, wie es sonst nicht leicht in so übersichtlicher Form zugänglich ist.

Dr. Frik Brunner, Chirurk der Chirurg. Abteilung der Diakonissenanstalt Neumünster-Zürich: **Grundriß der Krankenpflege**. Leitfaden für den Unterricht in Diakonissenanstalten, Schwesternhäusern, Krankenpflegekursen. Zürich, 1901, Schultheß u. Cie. 150 Seiten, kartoniert, 1 Fr. 50. — Ein vorzügliches kleines Buch, knapp, klar alles Nötige berücksichtigend, steht es durchaus auf dem Boden der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Wenn das Buch auch vor allem für berufliches Pflegepersonal geschrieben ist, so macht es seine einfache und leichtverständliche Schreibweise nicht minder als Lehrmittel für häusliche Krankenpflege geeignet und ganz besonders wird es dem Arzte gute Dienste leisten, der Kurse für Krankenpflege zu leiten hat. Es will und kann allerdings nicht den lebendigen Vortrag des Lehrers ersetzen, aber es zeigt, wie der ärztliche Praktiker und Lehrer in verständlicher Weise das weite Gebiet der Krankenpflege seinen Zuhörern erschließen kann.

ANZEIGEN.

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

[H-362-Y] 1

liefert **Fr. Grogg**, Wagenfabrikant, Langenthal.

Für Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art
empfiehlt sich den tit. Vereinen
und Sektionen bestens die
Buchdruckerei Schüler & Cie. in Biel

Krankentransportwagen
für Bespannung u. Handgebrauch, **Krankentragbahren** verschiedener Systeme, unter anderen **Patent + 18737**, sowie **Räderwerke** dazu erstellt als Spezialität: (H 842 G) [27]
Ed. Koller, Hertsau.
Kataloge franko. — Telephon.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.